

NA SOWNA S

Ausgabe 1 | 2023

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

**Soziale Arbeit - mehr als
nur ein Job**

11

Haidbräu – ein AWO Bier

13

**Begegnungszentrum für Jung
& Alt in der Alten Apotheke**

**AWO
Jobbörse
Wir suchen dich,
weil du zu uns
passt!**



Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Soziale Arbeit - mehr als nur ein Job

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

- 06 | SZ Adventskalender unterstützt die Wohnungsnotfallhilfe
- 06 | Dienstjubiläum – AWO ehrt treue Mitarbeiter*innen
- 07 | Michael Germayer feiert 60. Geburtstag
- 07 | Nato fühlt sich bei der AWO zu Hause
- 08 | Zwangsräumung –Gerichtsvollzieher informieren über ein brisantes Thema
- 09 | Reform des Betreuungsrechts stärkt Selbstbestimmung
- 10 | Neue Wege führen zur Arbeit in der Kita
- 11 | Haidbräu – ein AWO Bier
- 12 | „Funkelsterne“ - die neue Großtagespflege in Ottobrunn
- 12 | Vorlesen – ein ganz besonderes Geschenk
- 13 | Begegnungszentrum für Jung & Alt in der Alten Apotheke
- 14 | Die Energiekrise heizt dem AWO SozialService ein



NA SOWA S 1 | 2023

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

- 15 | OV Oberschleißheim fährt an den Bodensee
- 16 | Karin Döhnel – Begeistert vom Angebot und vom Engagement
- 18 | Reges Interesse am Thema Trickbetrug
- 18 | Kinderfasching 2023 des OV Unterföhring

19 | KURZ INFORMIERT

- 19 | Terminplan des Präsidiums und des Kreisausschusses
- 19 | Speeddating in Unterhaching
- 19 | Einladung zur Suppenküche
- 20 | Landkreiskarte aktualisiert

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Michael Germayer (Vorstand)

Fotos: Cover, S. 5, 8, 10, 19 © Adobe Stock; alle übrigen: © AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Dr. Andreas Dingler

Wir leben in besonderen Zeiten. Besorgniserregende Nachrichten aus aller Welt verunsichern uns. Die Klimakrise, Naturkatastrophen, nach wie vor die Folgen von Covid und Worte wie Panzer, Krieg und Zerstörung gehören plötzlich zum Alltagsvokabular. Zeitenwende?

Gerade jetzt ist es wichtig, näher zusammenzurücken – „sich unterhaken“ nennt dies unser Bundeskanzler gerne – und sich gemeinsam für Grundwerte wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit stark zu machen. Nicht mit großen Worten, nicht per Twitter oder einem schicken Post auf Instagram, sondern durch das persönliche Tun. Nicht von Toleranz sprechen, sondern Toleranz üben, das ist die Kunst. Nicht Gerechtigkeit fordern, sondern selbst ein bisschen gerechter handeln. Nicht eigensinnig auf vermeintliche

Freiheit pochen, sondern daran denken, dass die eigene Freiheit dort endet, wo die Freiheit des anderen beginnt. Handeln, im eigenen, vermeintlich kleinen Bereich anfangen und nicht vor der Aufgabe des großen Ganzen erstarren.

Wir als AWO Kreisverband versuchen, die Welt mit unseren sozialen Angeboten wie Wohnungsnotfallhilfe, bezahlbare KITAS, Schulbegleitung oder die Betreuung von Menschen, die vorübergehend oder auch dauerhaft nicht mehr für sich selbst sorgen können, gerechter zu machen und die so wichtige „Teilhabe“ an unserer Gesellschaft zu fördern.

Doch die Mitarbeiter*innen zu finden, die mit uns am gleichen Strang ziehen, wird mehr und mehr zur Herausforderung. Dabei schließen sich Job und Lebenserfüllung ja nicht aus. Im Gegenteil. Schon immer hat die AWO sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eingesetzt. Schon immer hatte der Verband für spezielle Wünsche hinsichtlich Zeit und Einsatzort ein offenes Ohr. Zwei zusätzliche Relegationstage ab diesem Jahr sollen für mehr Freiheit und Freizeit sorgen. Und im Team wird nicht nur Arbeit geleistet, sondern Spaß, Freude und Inspiration geteilt. Wer mit dem Gefühl nach Hause geht, etwas Sinnvolles geleistet zu haben, kann das Leben erst richtig genießen. Wetten?

Meine Empfehlung: Probieren Sie es aus. Unsere Jobs finden Sie auf www.karriere-awo-muenchen-land.de

Viel Spaß beim Lesen der neuen Nasowas wünscht Ihnen

Dr. Andreas Dingler

Viel mehr als nur ein Job

Die Arbeit bei der AWO bietet Erfüllung im Beruf und im Privatleben

Social Media Manager, Data Engineer, IT-Security Specialist, Cloud Architect, Experte für künstliche Intelligenz oder Influencer – das sind die Berufe, die laut einer führenden Jobbörse im Jahre 2022 gefragt waren.

Erzieherin, Sozialpädagogin für den Bereich Wohnungsnotfallhilfe, Sprachfachkraft für die Kinderkrippe, Koordinierende Fachkraft für die Schulbegleitung – hierfür ist das Interesse wohl gering. Sind Berufe im sozialen Bereich nicht mehr gefragt? Speziell der Generation Z – junge Leute, die überwiegend 1995 bis 2012 zur Welt gekommen sind – ist die Lust auf Arbeit und einen Acht-Stunden-Tag offenbar vergangen. Aber auch für die älteren Generationen gehört berufliches Engagement nicht zwingend zu einem erfüllten Lebensalltag.

Warum sich als Erzieher*in mit Eltern „rumschlagen“?
Warum einen ohnehin leeren Wohnungsmarkt nach Raum für Obdachlose durchforsten?
Für das bisschen Einkommen?

Corona ist schuld, sagen die einen. Die anderen schieben es auf die veränderten Rahmenbedingungen: Die Geburtenrate ist niedrig, die Zahl der Schulabgänger sinkt, und die Wirtschaft floriert noch immer. Die Folge davon ist ein ständig wachsender Mangel an Fachkräften in allen Bereichen. Damit hat sich die Arbeitsmarktlage grundlegend verändert. Während der Arbeitsuchende früher einmal der Bittsteller gewesen ist, hat er heute die freie Wahl. Zum Beispiel als Sozialpädagoge. Die Firmen sind es, die um die Gunst der Arbeitnehmer werben müssen. Eine Folge davon ist auch das Jobhopping. Wer es sich leisten kann, wechselt den Arbeitgeber, macht etwas ganz anderes oder nimmt eine Auszeit in der Gewissheit: Wenn ich zurückkomme, suche ich mir was Neues! Stellen gibt's genug. Der „Arbeitgebermarkt“ hat sich in einen „Arbeitnehmermarkt“ gewandelt. Die Generation Z setzt vor allem auf Familie und Privatleben.

Dabei hat die soziale Arbeit so viel zu bieten. Sie ist nicht nur lebensnotwendig für unsere Gesellschaft, sondern sie ist auch für diejenigen, die sie leisten, gewinnbringend. Der AWO Kreisverband hat Mitarbeiter*innen gefragt, was ihnen an ihrer nicht immer einfachen Arbeit wichtig ist. Was sie täglich aufs Neue motiviert? Sie mussten nicht lange überlegen:

Immobilienfachfrau Christina Mittermaier: „Ich habe mich für die soziale Arbeit entschieden, weil ich finde, dass man nicht immer nur meckern darf, sondern etwas tun muss, um so die Welt ein Stückchen gerechter zu machen.“

Klawotte-Leitung Spiri Schnabel: „Das hier ist kein Job, das ist pure Leidenschaft.“

Stefan Wallner, Leitung Wohnungsnotfallhilfe: „Die Arbeit mit und für den Menschen ist das Schönste, was es gibt.“

Erzieherin Elke Köbl: „Wir sind eine wichtige Säule der Gesellschaft. Die Arbeit ist nicht nur Beruf, sondern Berufung.“

Tanja Fees, Koordinatorin in der Wohnungsnotfallhilfe: „Wohnungslose Menschen haben in unserer Gesellschaft keine Lobby. Das ist mein Job.“

Susanne Leis, Koordinatorin Schulbegleitung: „AWO ist für mich Integration und wird hier gelebt.“

„Mit einem Arbeitsplatz bei der AWO lässt sich Leben gestalten“, sagen Vorstand Diana Klöpper und Michael Germayer. Die These, dass Firmen, die sich von starren Arbeitszeiten lösen, im akuten Mangel an Arbeitskräften einen Wettbewerbsvorteil haben, ist angekommen. Eine verkürzte Arbeitszeit und Anspruch auf mobile Arbeit sind auch nach Corona obligatorisch. Die AWO hat früh die Vorreiterrolle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf übernommen. Hinzu kommen von diesem



Jahr an zwei Regenerationstage für alle Vollzeitbeschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst. Die finanzielle Unterstützung beim Freizeitsport, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Möglichkeit, neue Projekte mitzugestalten, gehören bei der AWO dazu.

„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ heißt das Motto, das sich bewährt hat. Die AWO Familie hilft mit, denn mit angenehmen, engagierten Kollegen ist der Arbeitsalltag gleich ein besserer. Der AWO Kreisverband hat sogar einen Wettbewerb ins Leben gerufen. Gute Ideen für die Gewinnung von Personal werden mit schönen Präsenten belohnt. Darüber hinaus gibt es schon länger Prämien für die erfolgreiche Vermittlung von Personal. So wird die Vermittlung einer Erzieher*in nach Ablauf der Probezeit mit 800 Euro honoriert.

Interesse an der AWO?

Informieren Sie sich auch auf der Seite www://karriere-awo-muenchen-land.de/ über unser Arbeitsplatz-Angebot.

Speeddating-Tage,

die von den Landkreis-Gemeinden angeboten werden, sind die beste Gelegenheit, den Sozialverband und sein Leitungspersonal persönlich kennenzulernen. Nächster Termin: 23. März 2023, 16 bis 20 Uhr, in der Hachinga Halle, Grünauer Allee 6, in Unterhaching.

Die neue Recruiterin

Marzena Woch-Dufros hat im Dezember 2022 das Recruiting im AWO Kreisverband München-Land e.V. übernommen. In Breslau geboren und aufgewachsen hat sie



in Polen, Deutschland und Frankreich Jura studiert. Im Anschluss war sie unter anderem im Europäischen Parlament, im Europäischen Patentamt und der Weltgesundheitsorganisation im Bereich internationales Dienstrecht und Compliance tätig. Als Mutter von zwei Kindern ist sie seit Jahren in einer von Eltern initiierten Kita in der Maxvorstadt aktiv. Erst im Vorstand, dann im Recruiting. „Ich habe immer einen Arbeitsplatz gesucht, wo der Mensch im Mittelpunkt steht. In der AWO habe ich ihn gefunden“, sagt Marzena Woch-Dufros. Kontaktdaten: Tel. 089 672087-21, marzena.woch-dufros@awo-kvmucl.de

SZ Adventskalender

unterstützt die Arbeit der Wohnungsnotfallhilfe



Michael Germayer, Anita Niedermeier und Stefan Wallner (v.l.)

Die AWO Wohnungsnotfallhilfe ist bekannt im Landkreis München. Das liegt vor allem daran, dass die Mitarbeiter*innen den Kontakt zu ihren Klienten nicht nur per Mail oder WhatsApp suchen, sondern den persönlichen und direkten Austausch pflegen. „Wir müssen mit unseren Klienten ins Gespräch kommen, um zu wissen, was sie

bewegt, was sie brauchen und wie wir sie unterstützen können“, sagt Stefan Wallner, Leiter der Wohnungsnotfallhilfe. Die fortschreitende Digitalisierung sei wichtig, der persönliche Kontakt aber durch nichts zu ersetzen. Diesem Grundsatz, so AWO Vorstand Michael Germayer, sei die AWO auch in Zeiten von Corona und Personalengpässen treu geblieben.

Immer wieder wird diese erfolgreiche Form der Zusammenarbeit vom Adventskalender der Süddeutschen Zeitung finanziell unterstützt. Jetzt mit der Finanzierung eines Kleinwagens, der es den AWO Mitarbeiter*innen ermöglicht, ihre Klienten persönlich aufzusuchen. „Jedes Eck im Landkreis ist so ohne Zeitverlust erreichbar“, sagt Wallner und bedankte sich für die Finanzhilfe beim Fahrzeugkauf: „Der Mailverkehr kann das persönliche Gespräch nicht ersetzen.“

Anita Niedermeier, Geschäftsführender Vorstand des SZ-Adventskalenders, freut sich über die Zusammenarbeit mit der AWO im Landkreis. Niedermeier: „Gerade in Zeiten wie diesen kann es sehr schnell gehen, dass Menschen Hilfe brauchen. Durch die AWO erreicht das Geld unserer Spender Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter, Behinderung, Arbeitslosigkeit oder eines unerwarteten Schicksalsschlags in Not geraten sind.“

AWO ehrt treue Mitarbeiter*innen



Die Jubilare mit dem Präsidiumsvorsitzenden Max Wagmann (r.), seiner Stellvertreterin Ingrid Lenz-Aktas (2.v.r.), der stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Ingrid Simet (m.) und dem Vorstand Diana Klöpfer und Michael Germayer.

Traditionell wurden auch heuer wieder bei der Weihnachtsfeier der Geschäftsstelle langjährige Mitarbeiter*innen geehrt.

- für 25 Jahre: Eberhard Bergmann und Iveta Vavra
- für 20 Jahre: Evelyn Nagelschmitz und Barbara Gulde
- für 15 Jahre: Stefanie Sonntag, Stefan Wallner, Nina Landsjöaasen, Jutta Mantzel, Sylvia Reischenbeck, Susanne Schroeder, Birgit Wülfert

■ für 10 Jahre: Gülten Baysdogan, Nevin Turan, Eda Akyüz, Elisabeth Trstena, Margot Sedlmeier, Monika Ahmed, Christina Einhellig-Lorenz, Maria Halbetel, Caroline Klesk, Doris Bettina Koch, Torsten Krupinski, Holger Helm, Vinzenz Hörl, Britta Becker, Lisa Franke und Ntina Paschalidou

Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums, erinnerte an die Anfänge des AWO Kreisverbandes 2003. Damals habe er das Weihnachtessen für die Mitarbeiter noch selbst gekocht. „Wir waren fünf Leute“, sagte Wagmann. Heute hat der Verband ca. 600 Mitarbeiter*innen in über 80 Einrichtungen im Landkreis München. Viele von ihnen seien auch Mitglied im Verband. An sie appellierte Wagmann, mit Mund-zu-Mund-Propaganda mitzuhelfen, den Personalmangel im Sozialbereich zu überwinden. Es sei, so Vorstand Michael Germayer, heute nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiter*innen so lange einem Arbeitgeber die Treue halten. Germayer: „Allen geehrten Mitarbeiter*innen wünschen wir alles Gute und weiterhin Freude bei der Arbeit in unserer AWO.“

Michael Germayer

feiert seinen 60. Geburtstag

Kleine Feier zum Start ins neue Jahr: Michael Germayer, Vorstand des AWO Kreisverbandes, stieß mit Präsidium und Kolleg*innen auf seinen 60. Geburtstag an. Die beste Zeit im Leben, stellte der Präsidiums-Vorsitzende Max Wagmann fest. Sie biete die Chance, die Arbeitskraft richtig einzusetzen und gleichzeitig den Ruhestand schon langsam in den Blick nehmen. Germayer bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Präsidium und Wagners unnachahmliche Art „zu fordern und zu fördern“. Angesichts der skurrilen Entwicklungen in der Welt seien ihm zwei Dinge wichtig: Familie und Freunde und seine Arbeit. „Es ist ein Glück, eine Arbeit zu haben, die sinnvoll ist, mit der man anderen Menschen helfen und mit Kolleg*innen vertrauensvoll zusammenarbeiten kann“, so Germayer.



Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums, Vorstand Diana Klöpfer und Ehrenamtlicher Vorstand Conny Pfaffinger gratulieren dem Jubilar.

Nato fühlt sich bei der AWO

schnell wie zu Hause

Nato Pataridze absolviert beim AWO Kreisverband München-Land seit Jahresbeginn ihren Bundesfreiwilligendienst (Bufdi). Die junge Frau kommt aus Georgien, einem Land, das an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien liegt. Dort hat sie zuletzt als Leiterin der operativen Abteilung bei Ebay gearbeitet und nebenbei Deutsch gelernt. „Richtig lernen kann man eine Sprache nur, wenn man im Land lebt und mit den Leuten spricht“, ist sie überzeugt und wollte unbedingt nach Deutschland. Mit einer Bewerbung als Au-Pair schaffte sie innerhalb von zwei Monaten den Sprung nach München. „Das war ein guter Einstieg“, sagt sie. Aber um mehr Erfahrungen sammeln zu können, bewarb sie sich für den Bundesfreiwilligendienst bei der AWO. „Hier habe ich die Chance, viele Arbeitsbereiche kennen zu lernen, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und viel über das Land zu erfahren“, sagt sie. Eines weiß sie schon jetzt nach zwei Wochen am neuen Arbeitsplatz: „Der Job bei der AWO ist spannend und das Kollegen-Team wirk-

lich nett. Es macht mir großen Spaß.“ Jetzt hofft sie auf die Anerkennung ihres Psychologie-Studiums in Georgien. Denn dann will sie hier nach dem freiwilligen Jahr den Master machen.



Mehr Taschengeld für den Freiwilligendienst

Die Mitarbeiter*innen, die über den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) bei der AWO arbeiten oder hier ihr freiwilliges soziales Jahr absolvieren (FsJ), bekommen seit dem 1. Januar 2023 mehr Geld. Das Taschengeld beträgt bei Vollzeit ab sofort 426 Euro im Monat. Darüber hinaus wurde die Verpflegungspauschale von derzeit 100 Euro pro Monat auf 180 Euro für Beschäftigte in Vollzeit erhöht.

Infos zu Bufdi & Co gibt es auf der Karriere-Seite www.karriere-awo-muenchen-land.de/

Zwangsräumung

Gerichtsvollzieher informieren über ein brisantes Thema



Gespräch sei ihnen wichtig, sagte die Gerichtsvollzieherin, denn es biete die Chance für alle Beteiligten, strittige Punkte zu klären. „Auch für uns ist die Räumungssituation belastend“, gaben die Gerichtsvollzieher offen zu.

Der Personenkreis, den eine solche Räumung betrifft, ist vielschichtig und nicht immer einsichtig. In Ausnahmefällen ist bei der Räumung sogar die Polizei dabei, um Schlimmeres zu verhindern. Oft müssen Sprachbarrieren überwunden werden. Leben Kinder in der zu räumenden Wohnung, wird die Lage noch schwieriger. Die Vertreter der Ämter atmen auf, wenn die AWO Wohnungsnotfallhilfe FOL bei

Eine Wohnung wird zwangsgeräumt. Das ist eine Situation, die alle Beteiligten an die Grenzen der Belastbarkeit bringt. Die Menschen, die ihre Wohnung verlieren, genauso wie die Gerichtsvollzieher, die den Beschluss vollziehen. Und auch die zuständigen Mitarbeiter*innen in den Kommunen lassen solche extremen Situationen nicht kalt.

Wie mit solchen Ausnahmesituationen umgehen?

Stefan Wallner, Leiter der AWO Wohnungsnotfallhilfe für den Landkreis München, hat die Initiative ergriffen und die Gemeinden im Wohnungslosenberatungs-Verbund Süd-West-Nord zu einem Workshop zu diesem brisanten Thema eingeladen. Zwei Gerichtsvollzieher vom Amtsgericht München, tätig im Landkreis München, informierten und diskutierten mit den 30 Teilnehmer*innen aus 22 Kommunen. Oberhaching's Bürgermeister Stefan Schelle hatte dafür den Sitzungssaal im Rathaus zur Verfügung gestellt.

Schnell war klar, wie viel die Praktiker miteinander zu reden hatten. „Wir sind gerne gekommen“, stellten die Gerichtsvollzieher übereinstimmend fest. Offen beantworteten sie die Fragen der Rathaus-Mitarbeiter*innen, die die Möglichkeit zum Austausch gerne nutzten. Das persönliche

der Zwangsräumung mit dabei ist. Seit mehreren Jahren betreut die Notfallhilfe Menschen, die ihre Wohnung verlieren, vor und nach der Räumung. Die FOL-Mitarbeiter*innen nehmen mit ihnen vorher Kontakt auf, gehen hin und bieten Hilfe an. Die einen weinen, die anderen schlagen die Tür zu, andere machen gar nicht erst auf. „Die meisten aber sind dankbar, dass einfach jemand an ihrer Seite ist und sie durch den schweren Prozess der Zwangsräumung begleitet“, hat Wallner beobachtet. Insgesamt hat die AWO Wohnungsnotfallhilfe im vergangenen Jahr im Landkreis 59 Menschen zum Thema Zwangsräumung beraten.

In einzelnen Fällen gelang es, in letzter Sekunde die Wohnung zu retten, weil Jobcenter oder Landratsamt sich zu einem Mietschuldendarlehen durchringen konnten. Damit waren Gerichtsvollzieher und Möbelpacker arbeitslos.

Fazit: Gerichtsvollzieher, Rathaus-Mitarbeiter*innen und AWO wollen noch enger kooperieren, um den Betroffenen bestmöglichen Beistand zu gewähren.

Die nächste Veranstaltung für die Verbunds-Gemeinden ist für den 5. Juli 2023 geplant. Eugen Ehmann, Regierungspräsident von Unterfranken, beantwortet Fragen zum Ordnungsrecht. Im Herbst ist das Jugendamt zu Gast.

Reform des Betreuungsrechts

stärkt Selbstbestimmung

Der AWO Betreuungsverein unterstützt Menschen, die infolge eines Unfalls oder einer Erkrankung die eigenen rechtlichen Angelegenheiten nicht (mehr) selbst erledigen können und vorher keine ausreichende Vorsorgevollmacht erteilt haben.

Zum 1. Januar 2023 wurde das Gesetz zum Vormundschafts- und Betreuungsrecht reformiert. Mit dem Ziel, die größtmögliche Selbstbestimmung von betreuten Menschen zu stärken und darüber hinaus die Qualität der rechtlichen Betreuung zu erhöhen. Mehr als zuvor stellt das Gesetz die Wünsche des Betreuten in den Mittelpunkt aller Entscheidungen. „Eine Entwicklung, die wir begrüßen“, sagt Stefanie Sonntag, Fachbereichsleitung des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. „Wir als AWO haben diesen Ansatz schon immer als Grundlage für unsere Arbeit gesehen.“ Der Betreuer hat laut Gesetz die Angelegenheiten der betreuten Person so wahrzunehmen, dass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Leben nach ihren Wünschen gestalten kann.

Fach- und Sachwissen gefragt

Berufsbetreuer müssen sich ab sofort registrieren lassen, um Betreuungen führen zu können. Betreuer*innen, die erst seit dem 1. Januar 2020 Betreuungen berufsmäßig geführt haben, müssen in der Regel einen Sachkundenachweis erbringen. Seit dem 1. Januar 2023 sind ehrenamtliche Betreuer zudem verpflichtet, vor Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung eine Auskunft aus dem Schuldnerverzeichnis zum Nachweis ihrer persönlichen Eignung und Zuverlässigkeit vorzulegen. Ehrenamtliche Fremd-Betreuer sind zudem verpflichtet, sich mit einer Vereinbarung an einen Betreuungsverein zu binden und somit



an Fort- und Weiterbildungsangeboten teilzunehmen. Dieses Angebot steht auch ehrenamtlichen Familienbetreuern oder Bevollmächtigten offen, um sie bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit zu unterstützen. Alle ehrenamtlich Tätigen können sich jederzeit mit ihren Fragen an die Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins wenden und sich Rat holen.

Weitere Neuerung ist das Ehegattennotvertretungsrecht, über das der Betreuungsverein auch informiert. Dazu unser Tipp: Trotz der Neuerung ist die rechtzeitige Vorsorge mit Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc. unerlässlich, weil die Neuregelung nur befristet und in Gesundheitsfragen greift.

Mehr dazu unter Tel.: 089/40 28 79 722 oder betreuungsverein@awo-kvmucl.de

Die AWO rät: Vorsorgen – schon mit 18, nicht erst mit 80

Beim Stichwort „Patientenverfügung“, „Vorsorgevollmacht“ oder „Betreuungsverfügung“ denkt man sofort an Senior*innen, die Unterstützung brauchen. Wer mitten im Leben steht, der schiebt diese Themen vor sich her. „Die Zeit, Vorsorge zu treffen, sollte man sich rechtzeitig nehmen“, appelliert AWO Mitarbeiterin Melanie Müller. „Nicht nur für Senior*innen ist das ein wichtiges Thema, sondern für jeden ab der Volljährigkeit mit dem 18. Lebensjahr.“

Denn ab diesem Zeitpunkt darf vor dem Gesetz KEINER mehr automatisch für den Menschen entscheiden – nicht Kinder, Eltern, Ehepartner oder Geschwister. Gut, wenn dann die Fragen der Betreuung geregelt sind.“

AWO Betreuungsverein
Balanstraße 55, 81541 München
Tel.: 089/40 28 79 722 oder betreuungsverein@awo-kvmucl.de

Arbeiten in einer Kita

Die AWO bietet Quereinsteiger*innen neue Wege



sind, beteiligen wir uns an den Kosten“, sagt Vorstand Michael Germayer. Darüber hinaus werden Kurstermine, die innerhalb der regulären Arbeitszeit stattfinden, als Arbeitszeit anerkannt. Der Startkurs mit 15 Teilnehmer*innen war gleich nach Bekanntgabe ausgebucht. Bei Interesse wird ein weiterer Kurs angeboten.

Die Teilnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen müssen für

Lust darauf, die Energie für die Arbeit mit Kindern einzusetzen? Oder schon mal über eine Weiterqualifizierung im Erzieherberuf nachgedacht? Oder Lust verspürt, den derzeitigen aktuellen Job an den Nagel zu hängen und in den Erzieherberuf zu wechseln?

Ein Weiterbildungsangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ermöglicht interessierten Quereinsteiger*innen die Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung. Mit einem hier erworbenen Berufsabschluss können Teilnehmer*innen als Assistentkraft, Ergänzungskraft oder Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung tätig sein.

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. ist daran interessiert, Quereinsteiger*innen für Kitas zu gewinnen, und reagierte schnell auf das neue Angebot. Von März 2023 bis April 2024 bietet die AWO einen Inhouse-Kurs an und bildet Teilnehmer*innen zur Ergänzungskraft in bayerischen Kitas aus. Das Beste dabei: Die Teilnehmer können direkt in die Arbeit einsteigen und die Ausbildung begleitend absolvieren. Sie umfasst insgesamt 200 Unterrichtsstunden, die in Präsenz, als Online-Seminare und selbstorganisierten Lerneinheiten angeboten wird. Mit der Ausbildung können die Teilnehmer zunächst als Ergänzungskraft in der Mini-Kita und später als reguläre Ergänzungskraft in Kitas den pädagogischen Alltag verantwortungsvoll mitgestalten.

„Wir als AWO unterstützen diese Qualifizierung. Für unsere Mitarbeiter*innen, die an der Weiterbildung interessiert

den Quereinstieg eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen. Sie müssen eine abgeschlossene, mindestens zweijährige nicht-einschlägige Berufsausbildung nachweisen oder ein nicht-einschlägiges Studium. Alternativ ist ein Abschluss der Mittelschule (analog: Hauptschule) oder ein höherer Bildungsabschluss erforderlich.

Darüber hinaus müssen sie Praxiserfahrung mit Kindern nachweisen. Sie müssen mindestens 800 Stunden in einer Kita, im schulischen Ganztags, in der Kindertagespflege oder ähnlichen Einrichtungen gearbeitet haben. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 21 Jahren. Ausländische Bewerber*innen müssen Sprachkenntnisse im Niveau von mindestens B2 nachweisen.

Um an der Weiterbildung teilnehmen zu können, muss außerdem zu Beginn der Qualifizierung die Zusage eines Arbeitgebers vorliegen, dass der/die Bewerber*in in einer Mini-Kita, Kita (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort), im schulischen Ganztags oder in einer Ganztagespflege einen Arbeitsplatz hat.

Haben Sie noch keine Zusage, dann sprechen Sie uns an! Informationen dazu und zum Weiterbildungskonzept auch unter <https://www.kita-fachkraefte.bayern/qualifizierung/aufbau-und-inhalt/> und www.herzwerker.de oder AWO-Kindertagespflege, Hauptstraße 43, 85579 Neubiberg 089 / 72 63 20 57, qualifizierung-ktp@awo-kvmucl.de, www.awo-kvmucl.de

Haidbräu – ein AWO Bier

für Inklusion und Lebens(mittel)qualität



Braumeister Jens Tischer führte die Besucher durch die Brauerei. Nur ausgewählte regionalen Zutaten kommen ins AWO Bier.

Die AWO braut Bier! Das schmeckt richtig gut und ist eine tolle Idee.“ Die Mitglieder der Ortsvereine, die an der Besichtigung der Haidbräu GmbH in Fröttmaning teilgenommen haben, sind begeistert. Sie haben tief in die Sudkessel geschaut, die Abfüllanlage begutachtet und zum Schluss das Produkt gekostet und für gut befunden. Das süffige „Rote Märzen“ ebenso wie die „Helle Freude“, ein klassisches Helles.

Das Beste an der Braukunst aber ist die soziale Aufgabe, die dahintersteckt. Haidbräu ist eine Werkstätte der AWO München Stadt und bietet Menschen mit einer seelischen Beeinträchtigung sinnvolle Beschäftigung und einen strukturierten Tag. Die Mini-Brauerei, die 2018 an den Start ging, braut im Jahr rund 250 Hektoliter. Ein alkoholfreies Bier ist in Planung, verrät Braumeister Jens Tischer, der seine Lehre in der Oberpfalz absolvierte und dann sein Diplom in Weihenstephan machte. Er arbeitete in kleinen Brauereien im norwegischen Tromsø und auf Mauritius, bevor er sich entschloss, nach Deutschland zurückzukehren und als Betriebsleiter den Aufbau der AWO Brauerei zu übernehmen. Zusätzlich absolvierte Tischer eine pädagogische Ausbildung. Die braucht er zur Anleitung der beeinträchtigten Menschen, die im Schrot- und Sudhaus, im Lager und im Verkaufsladen arbeiten. Sechs der neun Arbeitsplätze sind derzeit besetzt,

vier mit Frauen. Sie haben die Chance, fachliche Interessen zu entwickeln und so erfolgreich am Arbeitsleben teilzunehmen.

„Wir verwenden ausschließlich hochwertige Zutaten von ausgewählten regionalen Produzenten“, sagt Tischer. Der Sud wird handverlesen angesetzt, in der Sudpfanne bekommt das Bier, was es in den nächsten sechs Wochen zur Gärung für einen besonders guten Gerstensaft benötigt. „Im Gegensatz zu den Großbrauereien ist das Produkt individuell, schmeckt in Nuancen immer anders, aber immer gut“, sagt Tischer. „Viel Handarbeit, aber es ist sein Geld wert.“ Und das Wichtigste: Haidbräu steht für Inklusion und Lebens(mittel)qualität.



Haidbräu Bier im Ladengeschäft, Gravelottestr. 8, Tel. 089 / 45832-288, Mo – Donnerstag 11.30 - 16.30 Uhr

„Funkelsterne“ – die neue AWO Großtagespflege in Ottobrunn

Die Eröffnung einer neuen Großtagespflege ist in Vorbereitung: Anfang Mai eröffnet die AWO die „Funkelsterne“ in der Gemeinde Ottobrunn. Die Einrichtung wird im 1. Obergeschoss in der Gustav-Freytag-Straße ihren Platz finden. Die geplanten Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr. Das Personal, das in den „Funkelsternen“ zum Einsatz kommt, bringt viel Vorwissen mit. Claire Höpken, seit 2008 selbständige Kindertagespflegeperson in Unterbiberg, konnte für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden. Unterstützt wird sie von Ramona Mhaya, die im Juli vergangenen Jahres die Qualifi-

zierung zur Kindertagespflegeperson abgeschlossen hat. „Funkelsterne“ ist die vierte Großtagespflege des AWO Kreisverbandes im Landkreis München. Die Großtagespflege ist eine gleichwertige Betreuungsform zu den anderen Kindertageseinrichtungen und nimmt mittlerweile einen festen Platz in den Gemeinden im Landkreis München ein. Durch die familiennahe Betreuung, die hier von Tagespflegepersonen geleistet wird, kann gut auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden. Sie ist eine Alternative zu den Kitas, in denen pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte tätig sind.

Vorlesen – ein ganz besonderes Geschenk



Rektorin Heike Frenzel bedankte sich bei den vielen Vorleser*innen.

Für die Schüler*innen an der Grundschule Oberschleißheim in der Parksiedlung ist Lesen eine ganz besondere Sache. „Lesen und Vorlesen haben an unserer Schule hohen Stellenwert“, sagt Sandra Becker, AWO Jugendsozialarbeiterin. Das Projekt „Vorlesepaten“ in einer ersten Klasse erfreut sich ungebrochen großer Nachfrage. Darüber hinaus ist der alljährliche Bundesvorlesestag im November ein besonderes Ereignis. Seit vielen Schuljahren

schon organisiert Becker unterstützt von ihrer Kollegin Jana Schneider an diesem Tag eine Vorlesestunde in allen Klassen. Viele fleißige Vorleser*innen unterstützten auch dieses Mal wieder das Anliegen, spendeten für die Schüler ihre Zeit und brachten eine Geschichte mit. Bürgermeister Markus Böck und Gemeinderätin Irene Beck besuchten die Klasse 2b. Der Pate für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und Künstler Andi Starek stattete der Klasse 4b seinen Besuch ab. Er hat nicht nur gelesen, sondern mit den Schülern auch gesungen. Die ehemalige Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, Anette Neuerer, Leiterin des Kindergartens St. Wilhelm, und Birgit Wülfert vom Kindergarten Biene Maja besuchten die Leseanfänger. Darüber hinaus kamen die ehemalige Schulleiterin Rosalie Kapser, die Leiterin der Gemeindebücherei Miriam Winter, Thao Pham und Zsuzsa Gyetvai von der Jugendfreizeitstätte Planet`O, Antoinette Radtke, Marianne Riedelbauch und Anita Pedone. Rektorin Heike Frenzel bedankte sich bei allen Gästen (Foto). „Mit Ihren Geschichten schenken sie den Kindern etwas ganz Besonderes“, sagte sie. Des Weiteren dankte sie den AWO Jugendsozialarbeiterinnen für die Organisation dieses Tages.

Begegnungszentrum für Jung & Alt in der Alten Apotheke

Im Mai soll es endlich so weit sein. Dann öffnet das neue Familienzentrum in der sanierten Alten Apotheke in Höhenkirchen-Siegertsbrunn seine Türen. Die Zwergerlstube, Träger des Familienzentrums, freut sich sehr auf den Start und will zukunftsweisende Wege gehen.

Familienzentrum? Was ist das?

„Das Familienzentrum soll ein Ort werden, der Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten ermöglicht, aber auch bei der Bewältigung des Alltags unterstützt“, erklärt die Leiterin Britta Werhahn. „Ein Ort, an dem sich Jung und Alt aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn wohlfühlen. Denn Familie ist für uns immer da, wo mindestens zwei Generationen miteinander verbunden sind.“ Um möglichst viele Generationen zu erreichen, soll das Angebot im Familienzentrum so vielfältig werden wie seine Besucher*Innen. Es richtet sich an die ganze Familie, an Mutter-Vater-Kind und Großeltern. Geplant sind Eltern-Kind-Gruppen, betreute Spielgruppen, offene Treffs, Informationsveranstaltungen und Kurse bis hin zur Beratung in familiären Konfliktsituationen.

Gelebte Inklusion

„Das Herzstück des Familienzentrums wird der offene, inklusive Cafétreff, für den wir gemeinsam mit dem Verein „Zukunft trotz Handicap“ neue Wege gehen“, sagt Britta Werhahn. Hier werden Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Handicap und Ehrenamtliche zusammenarbeiten.

Ehrenamt

„Das ehrenamtliche Engagement vieler einzelner Menschen wird die tragende Säule unseres Familienzentrums sein, so wie es bereits seit vielen Jahren in der Zwergerlstube der Fall gewesen ist“, sagt Werhahn und fügt hinzu: „Wir freuen uns darauf, unser Familienzentrum mit vielfältigen Ideen zu einem bunten, mit Leben erfüllten Treffpunkt zu machen.“ Die Bürger*innen sind eingeladen, den nun Realität gewordenen Traum mitzugestalten und das Zentrum mit Leben zu füllen.

Kontakt Britta Werhahn Leitung Familienzentrum
faze.hksbr@awo-kvmucl.de



Über lange Zeit wurde die Alte Apotheke in Höhenkirchen-Siegertsbrunn in Absprache mit dem Denkmalschutz renoviert. Sehnsüchtig wurde der Abschluss der Arbeiten erwartet, um das Familienzentrum endlich eröffnen zu können. Betreiber ist die Elterninitiative Zwergerlstube.

Die Energiekrise heizt dem AWO SozialService ein

Deutschland befindet sich mitten in einer Energiekrise, die weitreichende Auswirkungen nicht nur auf die Wirtschaft, sondern auch den sozialen Sektor hat. Mit der Folge, dass die Brennstoffpreise steigen. Die Auswirkungen dieser Krise sind auch im AWO SozialService für den AWO Kreisverband München-Land e.V. deutlich zu spüren. Das zeigt die Nachfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Stimmungsbild.

Eine Folge ist der Anstieg des Strompreises, der nicht nur Unternehmen betrifft, sondern auch in Privathaushalten deutlich spürbar ist. Charlotte Engel von der Schuldner- und Insolvenzberatung berichtet, dass immer mehr Menschen aufgrund von gestiegenen Nebenkosten und hohen Stromrechnungen nach Informationen zu möglichen Unterstützungshilfen suchen. Darüber hinaus klagen viele über den Anstieg der Lebensmittelpreise und das Problem, dass die Tafeln aufgrund des großen Zulaufs nicht mehr alle Bedürftigen versorgen können.

Auf die Frage hin, ob die Energiekrise die Menschen in finanzielle Nöte stürzt, weiß Charlotte Engel aus der Praxis: „Bei

Personen und Familien, bei denen das Geld bereits vor der Energiekrise knapp war oder gerade so gereicht hat, machen sich die gestiegenen Preise besonders bemerkbar.“ Ein großes Problem gibt es bei Personen, die Sozialleistungen erhalten, da die erhöhten Nebenkosten zwar vom Landratsamt übernommen werden, aber für die gestiegenen Stromkosten keine Möglichkeit der Übernahme besteht. Als Beispiel nennt Engel eine Mutter mit zwei Töchtern, die plötzlich knapp 200 Euro Stromabschlag zahlen muss. Die bisherige Abschlagszahlung betrug nur 86 Euro. Diese Preiserhöhung muss die Frau aktuell aus dem Regelsatz bestreiten. Es ist derzeit noch unklar, inwieweit Stromanbieter die Strompreisbremse bereits in ihren Berechnungen berücksichtigt haben.

Die Mitarbeiter*innen des SozialServices haben sich fortgebildet, um Klienten über die verfügbaren staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten informieren zu können. Das macht unter anderem auch der Verein Tacheles e.V. Er bietet ein kostenloses Hilfsangebot zum Thema Erwerb- und Sozialhilfen. Derzeit hat er eine Kampagne gestartet, die auch konkrete Anhaltspunkte zu aktuellen Hilfen bei explodierenden Energiekosten gibt. Ob die angekündigten finanziellen Angebote der Regierung zur Unterstützung bei steigenden Energiekosten tatsächlich umgesetzt werden können, wissen die Beraterinnen und Berater zum gegenwärtigen Zeitpunkt selbst noch nicht.

Stefanie Tomnitz, Beraterin in der Wohnungsnotfallhilfe, resümiert, dass die Auswirkungen der Energiekrise erst im nächsten Jahr in den Beratungen richtig spürbar werden. „Das Kind ist oft schon in den Brunnen gefallen, wenn Menschen zu uns in die Beratung kommen“, so Stefanie Tomnitz. Daher empfehlen die Berater*innen, frühzeitig Kontakt zum SozialService aufzunehmen, wenn sich abzeichnet, dass das Geld für den Lebensunterhalt nicht mehr ausreicht. Der SozialService bietet eine ganzheitliche und kostenlose Beratung für jede/n Bürger*in des Landkreises München. Egal ob bei Verschuldung, Gefährdung der Wohnung, steigenden Nebenkosten oder Hilfe bei der Antragstellung.

Die Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. helfen Ihnen dabei!

Viola Callegaro/Duale Studentin

OV Unterschleißheim-Lohhof fährt an den Bodensee



Gerne kommen die Gäste zu den Veranstaltungen des OV Unterschleißheim-Lohhof. Auch die Reisen sind immer schnell ausgebucht.

Eine große Fahrt plant Dr. Edward Bednarek mit seinem Team auch in diesem Jahr wieder. Vom 16. bis 20. September 2023 geht die Reise an den Bodensee. Auf dem Programm stehen Besuche in Konstanz, auf der Insel Mainau, in Überlingen, Meersburg und Lindau. Anmeldungen nehmen bis zum 31. Juli 2023 Renate Merz im Senioren-Café oder Dr. Edward Bednarek unter Telefon 089 / 37 06 54 77 entgegen.

Hier die geplanten Tagesfahrten des Ortsvereins:

- 22. März 2023 Gotteszell-Viechtach, Zugfahrt**
 - 26. April 2023 Glentleiten, Bauernhofmuseum, dann Kaffee am Kochelsee**
 - 17. Mai 2023 Abensberg, Spargelessen, Hundertwasser Haus**
 - 21. Juni 2023 Freyung, Landesgartenausstellung**
 - 26. Juli 2023 Chiemsee, Herren- oder Frauenchiemsee**
 - 27. September 2023 Landsberg / Augsburg, Schwäbisches Handwerkermuseum**
 - 18. Oktober 2023 Füssen, Stadtführung und Kaffee am Hopfensee**
 - 22. November 2023 Siegenburg, Gansessen, Christkindlmarkt**
- Informationen gibt es auf der AWO Homepage www.awo-kvmucl.de unter dem Stichwort Ortsvereine.

Haben Sie Fragen zu Schulden und Insolvenz oder ist Ihre Wohnung gefährdet?

Dann wenden Sie sich an die Schuldner- und Insolvenzberatung unter:
Telefon: 089/672087-176
Mail: sib@awo-kvmucl.de

oder die Wohnungsnotfallhilfe unter
Telefon: 089/40 28 79 7-20
Mail: wohnungsnotfallhilfe@awo-kvmucl.de
089/40 28 79 7-20

Alles über die Ortsvereine auf einen Klick!

Die zehn Ortsvereine und -verbände des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. sind auch auf der AWO Homepage www.awo-kvmucl.de vertreten. Klicken Sie auf der Startseite auf das Stichwort Ortsvereine. Dort finden Sie weitere Informationen und die aktuellen Aktivitäten. Klicken Sie rein!



Begeistert vom Angebot und vom Engagement



Ortsverbandsvorsitzende Karin Döhnel

Karin Döhnel ist seit Sommer 2022 die neue Vorsitzende des AWO Ortsverbandes Höhenkirchen-Siegersbrunn. Eine ehrenamtliche Arbeit, die sie begeistert und für die sie auch noch viele Bürger*innen im Landkreis München begeistern will.

Was wussten Sie zuvor von der Arbeit der AWO im Landkreis München und

speziell im Ortsverband Höhenkirchen-Siegersbrunn?

Die Arbeit der AWO war mir unter anderem aus meiner beruflichen Zeit bekannt, da meine Arbeitgeberin einige Jahre mit der AWO als Familienservice zusammengearbeitet hat im Rahmen „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Mir hat die Vielseitigkeit des Angebots und das Engagement der Beschäftigten dort sehr gut gefallen. Ferner kannte ich die AWO natürlich als Trägerin von Kindertagesstätten und Seniorenheimen.

Was hat Sie bewogen, sich für den Posten zur Verfügung zu stellen?

Nach meinem Eintritt in den Ruhestand wollte ich mich grundsätzlich gerne sozial engagieren. Da kam die Anfrage einer Gemeinderätin meines Wohnortes, dass der Ortsverband Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahlen des Ortsverbandes sucht, gerade recht. Da mir die AWO als Wohlfahrtsorganisation bereits positiv bekannt war, habe ich mich gerne zur Verfügung gestellt. Der Präsidiums vorsitzende Max Wagmann, der damals unseren Ortsverband kommissarisch leitete, ermöglichte mir im Vorfeld,

an der einen oder anderen Sitzung des seinerzeitigen Vorstands teilzunehmen. So wusste ich in etwa, mit welchen Herausforderungen der Ortsverband zu tun hatte.

Wie haben Sie sich mit Ihrem neuen Aufgabengebiet vertraut gemacht?

Ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Für die Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen sowie unseren Revisorinnen bedanken. Nicht vergessen möchte ich die Kolleginnen und Kollegen im Kreisverband. Sowohl die technische als auch die inhaltliche Unterstützung war und ist wirklich toll. Sie haben sich Zeit genommen und alle Fragen geduldig beantwortet.

Welche Angebote und Einrichtungen der AWO haben Sie in der Zwischenzeit kennengelernt? Wie waren diese ersten Eindrücke?

Zunächst war ich überrascht, wie vielfältig das Angebot der AWO tatsächlich ist. Auch die Aktivitäten der anderen Ortsvereine haben mich sehr beeindruckt. Eine Besichtigung der Geschäftsstelle in der Balanstraße zeigte uns den „Strauß“ an Aufgaben des Kreisverbandes München-Land, von der Schuldnerberatung über die Wohnungsnotfallhilfe, den Betreuungsverein, die Kindertagesstätten und noch vieles mehr.

Gute Kontakte konnten wir auch zur Klawotte Kinder und Kreativ, verWertbar in Ottobrunn knüpfen, deren Upcycling-Produkte wir mit Erfolg auf dem Christkindlmarkt in Siegersbrunn verkauften.

Meine ersten Eindrücke sind also durchweg positiv.

Auf welche Weise sind Sie gemeinsam mit dem erweiterten Vorstand seit „Amtsübernahme“ aktiv geworden – angefangen von Ihren Sitzungen bis zu Veranstaltungen für Mitglieder?

Gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen haben wir uns in mehreren Sitzungen über die Si-

tuation nach Corona Gedanken gemacht. Durch die Einschränkungen kam das Vereinsleben völlig zum Erliegen. Unsere Aufgabe wird es sein, an die früheren Geselligkeiten anzuknüpfen. Dies ist für uns „Neulinge“ naturgemäß nicht ganz einfach, da wir uns zunächst mit den Gegebenheiten und den früheren Aktivitäten vertraut machen mussten. Erschwerend kommt hinzu, dass wir (noch) kein eigenes Vereinsheim oder ähnliches nutzen können.

Als ersten Schritt haben wir zu einem kleinen Weinfest im Kastanienhof in Aying eingeladen, zu dem wir auch den Vorstand des Kreisverbandes, Frau Klöpper und Herrn Germayer, sowie den Vorsitzenden des Präsidiums, Max Wagmann, begrüßen konnten.

Wie schon erwähnt, haben wir uns am Christkindlmarkt in Siegersbrunn mit einem Stand beteiligt, der an beiden Tagen von den Mitgliedern des Vorstands bewirtschaftet wurde.

Große Hoffnungen setzen wir in das fast fertige neue Familienzentrum in der Alten Apotheke in Höhenkirchen-Siegersbrunn, das im Mai eröffnet werden soll und das wir gerne mitnutzen wollen, zum Beispiel für Vorträge.

Was ist für die nächsten Monate geplant? Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit?

Für die kommenden Monate wollen wir für unsere Mitglieder und interessierte Gäste Vorträge, den einen oder anderen Ausflug sowie andere regelmäßige Aktivitäten anbieten. Hier freuen wir uns auf Anregungen unserer Mitglieder.

Das Interview führte: Antoinette Schmelter-Kaiser

Kontakt Daten:

AWO Ortsverband Höhenkirchen-Siegersbrunn
und Umgebung e.V.
Karin Döhnel
Miesbacher Straße 1
85649 Brunnthal
Telefon: 08104 9405
E-Mail: karin.doehnel@awo-kvmucl.de

Unterstützen auch Sie die Bürgerinnen und Bürger in Ihrer Gemeinde oder Stadt durch die Mitarbeit bei den AWO Ortsvereinen/-verbänden!

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist in vielen Städten und Gemeinden des Landkreises München mit ihren Ortsvereinen vertreten: In zehn Gemeinden gestalten die rund 1000 Mitglieder des Kreisverbandes München-Land e.V. das soziale und gesellschaftliche Leben in ihrer Nachbarschaft aktiv mit.

Die AWO Ortsvereine organisieren regelmäßige Zusammenkünfte und unterhaltsame Aktivitäten. Dazu gehören Ausflüge ebenso wie kulturelle Veranstaltungen, Diskussionen zu aktuellen Themen und gemeinsame Feiern. Die gegenseitige Unterstützung prägt das Vereinsleben.

In der Regel gibt es in den Ortsvereinen Seniorenclubs, in denen ältere Bürger*innen ihren Interessen nachgehen und sich gemeinsam im Alltag unterstützen. In den Ortsvereinen der AWO findet auch ehrenamtliche soziale Arbeit auf der Ebene von Nachbarschaftshilfen statt.

Helfen Sie mit, in Ihrer Gemeinde ein Netzwerk an gegenseitiger Aufmerksamkeit und Solidarität zu organisieren. Kommen Sie in den AWO Ortsverein in Ihrer Gemeinde. Oder packen Sie an und bauen Sie einen neuen Ortsverein in Ihrer Gemeinde auf, wenn es dort noch keinen gibt.

Die Geschäftsstelle des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. ist Ihnen gerne dabei behilflich. Mehr zu den Ortsvereinen und den über 80 Einrichtungen im Landkreis München finden Sie auf www.awo-kvmucl.de

Trickbetrug

Reges Interesse am Vortrag der Polizei München bei der AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg

Auf Einladung der AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg informierte die Polizei München im Januar interessierte Senioren und Seniorinnen über aktuelle Betrugsmaschen und gab Handlungsempfehlungen. Delikte, bei denen professionelle Betrüger ältere Menschen um hohe Geldbeträge bringen, häufen sich in den letzten Jahren stark und die Methoden werden immer perfider. Umso wichtiger ist es, informiert zu sein und dadurch Anrufer mit betrügerischen Absichten und Besucher an der Haustür, die sich als Polizisten oder Handwerker vorstellen, abwehren zu können. Trickbetrug wird auch über Nachrich-

tendienste auf dem Mobilfunkgerät versucht. Auch darüber klärten die Polizisten auf. Es waren auch Gäste unter den Zuhörern, die bereits Erfahrungen mit solchen Betrügern gemacht haben und schilderten, wie es ihnen dabei ging. „Das Wissen um diese Methoden ist der erste Schritt, um gewappnet zu sein und nicht Opfer der Betrüger zu werden!“, so Veronika Meßner von der Nachbarschaftshilfe, die die Veranstaltung mit der Polizei München organisierte und sich über das rege Interesse von Bürgern, AWO Mitgliedern und Kunden der Nachbarschaftshilfe freute.

Kinderfasching 2023

des Ortsvereins Unterföhring



Volles Haus beim AWO Kinderfasching 2023

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte Ende Januar endlich wieder der beliebte AWO Kinderfasching der AWO Unterföhring stattfinden. Der Vorsitzende Albert Kirnberger und sein Team begrüßten 270 große und kleine Besucher*innen, die es kaum erwarten konnten, die

Tanzfläche zu stürmen - und DJ Hubert bot verlässlich den richtigen Rahmen dafür. Von Stopptanz über Bobfahren bis hin zum Fliegerlied war alles geboten, was die kleinen Zauberer, Prinzessinnen und Einhörner hören wollten, so dass die Tanzfläche stets sehr gut gefüllt war. Beim Kostümwettbewerb wurden die drei schönsten Masken prämiert, wobei der Jury die Auswahl sichtlich schwer fiel. Das Highlight war sicherlich der Auftritt der Kinder- und Jugendgarde der Feringa-Faschingsgesellschaft e. V., die mit ihrer Darbietung für große Augen bei den kleinen Gästen sorgte. Gegen 17 Uhr endete die Veranstaltung und die Gäste verließen - zum Teil sehr erschöpft - den Festsaal. Das Resümee der ebenfalls erschöpften Organisatoren fiel durchwegs positiv aus. „Es ist, als ob es die letzten beiden Jahre nicht gegeben hätte!“, stellte Vorsitzender Albert Kirnberger fest. „Es war schön, in so viele glückliche Kinder Augen zu blicken und zu sehen, wie viel Spaß und Freude sie in den drei Stunden hatten. Das alles wäre aber ohne eine super Mannschaftsleistung nicht möglich. Vielen Dank an das tolle Team!“ Wiederholung garantiert! *Sabine Fister*

Terminplan 2023/24 für Präsidium und Kreisausschuss

15. März 2023 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

17. Mai 2023 um 19 Uhr Präsidium

19. Juli 2023 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

27. September 2023 um 19 Uhr Präsidium

22. November 2023 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

24. Januar 2024 um 19 Uhr Präsidium

20. März 2024 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

08. Juni 2024 Kreiskonferenz

Speeddating

in Unterhaching

Interesse an der Arbeit bei der AWO? Speeddating-Tage, die zunehmend von den Landkreis-Gemeinden angeboten werden, sind die beste Gelegenheit, den Sozialverband und sein Leitungspersonal persönlich kennenzulernen. Nächster Termin: 23. März 2023, 16 bis 20 Uhr, Hachinga Halle, Grünauer Allee 6 in Unterhaching.

Einladung

zur Suppenküche zum THEMA Wohnen+

Die Pandemie hat das Leben der Menschen verändert. Hält unser Sozialsystem? Wo gibt es noch Wohnraum? Wo finden wir Mitarbeiter*innen für die immer schwieriger werdende Beratung? Wir laden ein, bei einem Teller Suppe ins Gespräch zu kommen! SUPPENKÜCHE im Jurtezelt mit Feuer am Freitag, 24. März 2023 in Planegg, Pasinger Straße 25, 11 bis 14 Uhr

Ostern naht!
Einkaufen
in den
Klawotten

www.klawotte.de

Besuchen
Sie uns auf
facebook und
Instagram



Hier finden Sie uns!

Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e. V.

Aschheim

- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe Lindennest

Brunnthal

- Wald-KiGa Wurzelzwerge
- Kinderhaus Gänseliesl
- Minikita Raupennest
- Obdachlosenberatung OL
- Großtagespflege Buntlinge

Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Die Findenfische
- Offener Ganzttag Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting

- Klawotte Gauting

Gräfelfing

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung

Grasbrunn

- Kinderkrippe Grashüpfer

Haar

- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung
- Kindergarten Pustelblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Obdachlosenberatung OL

Hohenbrunn

- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-KiGa Die Waldmeister
- Gebundener/Offener Ganzttag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Piffikus

- Mittagsbetreuung Sigoh-Marchwart-Grundschule
- Naturkindergarten Wichtelrunde
- Familienzentrum Eltern-Kind-Initiative/Zwergerlstube

Ismaning

- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganzttag am Gymnasium Ismaning

Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

Neuried

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Zauberwald

Ottobrunn

- Gebundener Ganzttag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung OL
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Mittagsbetreuung Ottobrunn
- Großtagespflege Funkelsterne

Planegg/Martinsried

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

Pullach

- Obdachlosenberatung OL

Putzbrunn

- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

Schäftlarn-Ebenhausen

- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Taufkirchen

- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL

Unterföhring

- Offener Ganzttag Gymnasium

Unterhaching

- Klawotte Unterhaching
- Obdachlosenberatung OL
- Minikita Unterhaching

Unterschleißheim

- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganzttag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener und gebundener Ganzttag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- Stütz- und Förderklasse



Krailling

- Obdachlosenberatung OL

AWO Geschäftsstelle München, Balanstraße 55

- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule
- Schulbegleitung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Respect Coaches

Oberschleißheim

- Gebundener Ganzttag Bergwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganzttag Parksiedlung Grundschule
- JaS Bergwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Kita Biene Maja
- Offener Ganzttag Mittelschule Bergwaldschule
- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- Kita ganz schön frech
- Sozialpädagogische Lernhilfe a.d. Lenbachallee



Kreisverband
München-Land e. V.

www.awo-kvmucl.de